

# 1. Kultur - was ist das eigentlich?



# 1. Kultur - was ist das eigentlich?



1.1 Der Fisch und das Wasser

1.2 Was macht Fremde zu Fremden

1.2.1 Kultur als mentale Programmierung

1.2.2 Worin sich Kultur ausdrückt

1.2.3 Kultur als Eisberg

1.2.4 Kultur sehen und verstehen

1.2.6 Überlebensstrategien für Kulturfremde

1.3 Wo Integration ansetzen kann

# 1.1 Der Fisch und das Wasser



<http://www.vaz.ch/aquarien-themen/mein-aquariumwasser/>

<http://www.glaubensinformation.de/varia36.htm>

**Was für den Fisch das Wasser, ist für Menschen die Kultur in die sie geboren wurden und in der sie aufgewachsen sind. Sie erhält sie, sie leben und sie atmen durch sie.**

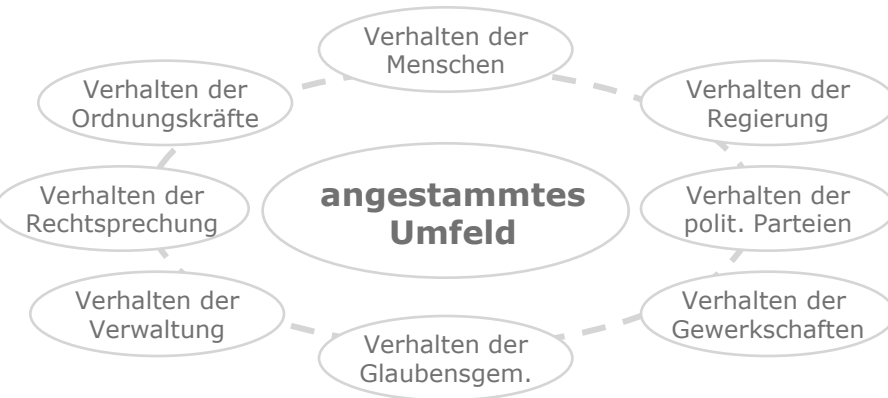
**Ein Fisch entdeckt seine Abhängigkeit vom Wasser erst dann, wenn er nicht mehr im Wasser ist.**

*(Fons Trompenaars, Übertragung ins Deutsche W. Döhl)*

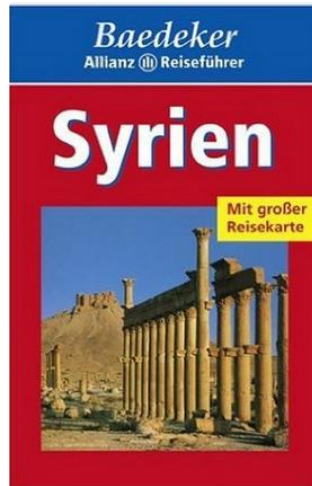
Die Kultur, in der man lebt, wird ganz wesentlich von **Menschen** repräsentiert, die

- bestimmten „Gruppen“ angehören
- Rollen nach bestimmten Regeln spielen und
- ein bestimmtes Verhalten zeigen.

Für den Umgang miteinander und das Rollen“spiel“ ist die gemeinsame kulturelle Basis entscheidend, ohne dass **dies immer und wirklich** bewusst wird.



# 1.1 Der Fisch und das Wasser



<http://www.amazon.de/Baedeker-Allianz-Reisef%C3%BChrer-Syrien/dp/3895256293>



<http://www.arndt-sowi.de/webquest/show.php?id=122&cat=3>

Sein Land verlassen und ins Ausland gehen heißt:

- ◆ in eine neue Kultur „einzutauchen“ und
- ◆ sich kultureller Unterschiede bewusst zu werden.

Erfolgt das „Eintauchen“ **kurzzeitig** und **freiwillig** wird es

- ◆ als besonderes Erlebnis
- ◆ als anregend
- ◆ als Erweiterung des persönlichen Horizonts

empfunden. Man nennt dies **Urlaub** und weiß, das man „fremde Sitten und Gebräuche“ **respektieren** sollte, um Probleme im Umgang mit den „Einheimischen“ zu vermeiden und handelt entsprechend.

Erfolgt das „Eintauchen“ **dauerhaft** und **unter Druck** wird es

- ◆ als besondere Belastung
- ◆ als anstrengend
- ◆ als Verlust der Orientierung

empfunden und **Flucht** genannt. Man spürt, dass man sich an „fremde Sitten und Gebräuche“ **anpassen** muss, wenn man nicht von sich sagen will: „... **in dieser Stadt werd' ich immer nur ein Fremder sein - und allein!**“ ([Udo Jürgens: Griechischer Wein](#))

# 1.2 Was macht Fremde zu Fremden



<http://www.carlmassy.com/blog/1/73/>

Es gibt nur 2 Dimensionen, auf Grund derer sich Menschen unterscheiden

- Biologie und
- Kultur

**Biologie** ist ausschlaggebend für

- die Unterschiede im Aussehen
- das Geschlecht
- die physischen Fähigkeiten
- die körperlichen Eigenschaften und
- die vererbten Anlagen.

Die **Kultur** führt dazu, dass sich Menschen

- verhalten, wie sie sich verhalten
- fühlen, wie sie fühlen
- denken, wie sie denken
- kommunizieren wie sie kommunizieren und
- leben, wie sie leben.

# 1.2 Was macht Fremde zu Fremden



Wenn ich in meiner alten Heimat Wuppertal eine Bäckerei mit einem freundlichen „Grüß Gott“ betrete und „Semmeln“ verlange, habe ich mich unmissverständlich als **„ein Fremder - aus Bayern“** geoutet.

Wenn ich die Bäckerei Huber mit einem freundlichen „Grüß Gott“ betrete und „Semmeln“ erbitte, bin ich **„ein Zugezogener, der sich wenigstens Mühe gibt“** .



Kultur umfasst nicht allein Aspekte, die den Intellekt betreffen, sondern auch die einfachen und alltäglichen Dinge des Lebens

- sich zu begrüßen
- wie (und was) man isst
- Gefühle zu zeigen oder zu verbergen
- den körperlichen Abstand, den man zu einander hält
- zu lieben oder
- die körperliche Hygiene

„Kultur“ ist auch innerhalb eines Landes nicht gleich. „Kultur“ sondern kennt Unterschiede und Differenzierungen

- Deutschland ist nicht gleich Bayern
- Bayern ist sicher nicht gleich Oberbayern
- **Iffeldorf ist schon gar nicht gleich Antdorf**

## 1.2.1 Kultur als mentale Programmierung



***Kultur ist die mentale Programmierung des menschlichen Bewusstseins ... . Sie ist diejenige Prägung, die wir mit den anderen Mitgliedern der gleichen Gruppe teilen.***

(Geert Hofstede Übertragung ins Deutsche W. Döhl)

### **Kultur findet also im Kopf statt!**

Zum Verständnis dessen, was Kultur ist, hat **Geert Hofstede** mit seinem Konzept von Kultur als mentaler Programmierung entscheidend beigetragen

Folgt man diesem Ansatz, dann ist Kultur

- ein System, das Orientierung vermittelt, um
- spannungsfreie und effektive
  - Interaktion
  - Kommunikation und
  - Zusammenarbeitinnerhalb einer bestimmten Gruppe ermöglicht.

Ihre Hauptaufgabe ist

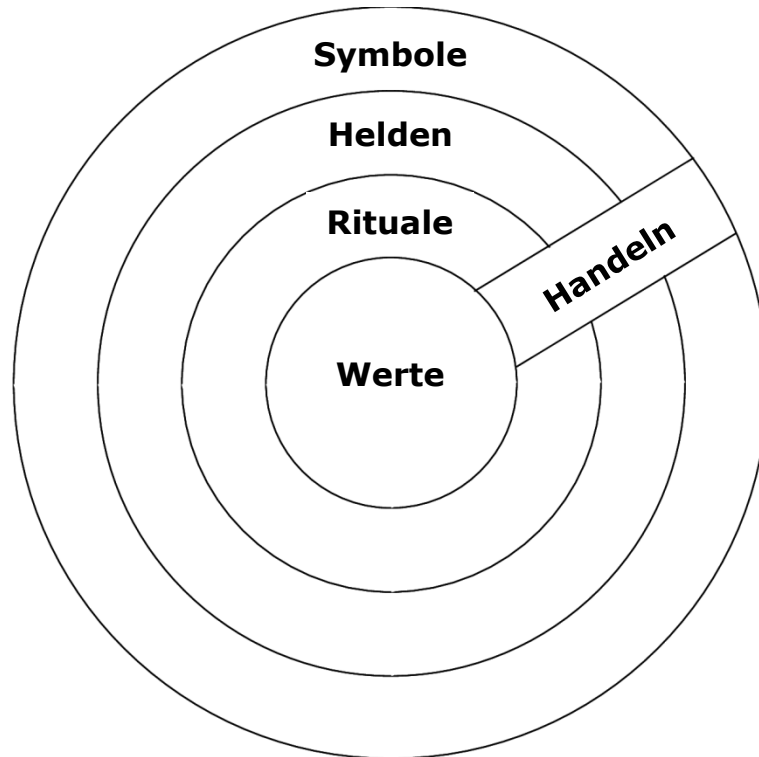
- Orientierung zu geben
- eine Richtschnur für die Interpretation von Verhalten zu sein
- Gruppenidentität und -zusammenhalt zu vermitteln
- Gruppenmitglieder von Gruppenfremden abzugrenzen

[Have a look on Geert Hofstede's personal website for a complete CV](http://geert-hofstede.com/vita.html)

<http://geert-hofstede.com/vita.html>



## 1.2.2 Worin sich Kultur ausdrückt



**Symbole:** Worte, Gesten, Bilder oder Gegenstände, die eine besondere Bedeutung für Menschen einer spezifischen Kultur haben, aber nicht für andere (Handy, Navi)

**Helden:** lebende, verstorbene oder fiktive Personen, die in einer Kultur zu Vorbildern oder Rollenmodellen geworden sind (Gerd Müller, FJS, Helmut Schmidt, Asterix)

**Rituale:** Kollektive Aktivitäten, die zwar nicht wirklich gebraucht werden, um bestimmte Ziele zu erreichen aber innerhalb einer Kultur als sozial wichtig betrachtet werden (Bussi Bussi, bayerischer Defiliermarsch, Maibaum aufstellen, Erteilung des Segens).

**Werte:** Der Kern einer Kultur; die Vorgabe, bestimmte Umstände anderen vorzuziehen; das Gefühl, was als

- gut oder schlecht
- schmutzig oder sauber
- erlaubt oder verboten
- schön oder hässlich
- normal oder nicht normal
- falsch oder richtig

angesehen wird

### In Anlehnung an:

Blomqvist, K.: Cross Culture Management, p. 16 <http://su.diva-portal.org/smash/get/.../FULLTEXT0>



## 1.2.3 Kultur als Eisberg



Symbole, Helden und Rituale bestimmen das "Handeln" einer bestimmten Gruppe. Dieses Handeln ist (selbst oder vor allem) für "Kultur-fremde" wahrnehmbar und stellt deshalb den **expliziten (sichtbaren/beobachtbaren) Teil der Kultur** dar.

Dieses Handeln wird durch Werte, Normen und Grundhaltungen bestimmt, die über eine längere Zeit hinweg relativ konstant sind. Werte repräsentieren Ziele, die als erstrebenswert betrachtet werden. Ohne selbst wahrgenommen oder in Frage gestellt zu werden geben sie an, was in einer bestimmten Gesellschaft getan werden sollte. Sie stellen deshalb den **impliziten (verborgenen) Teil der Kultur** dar.

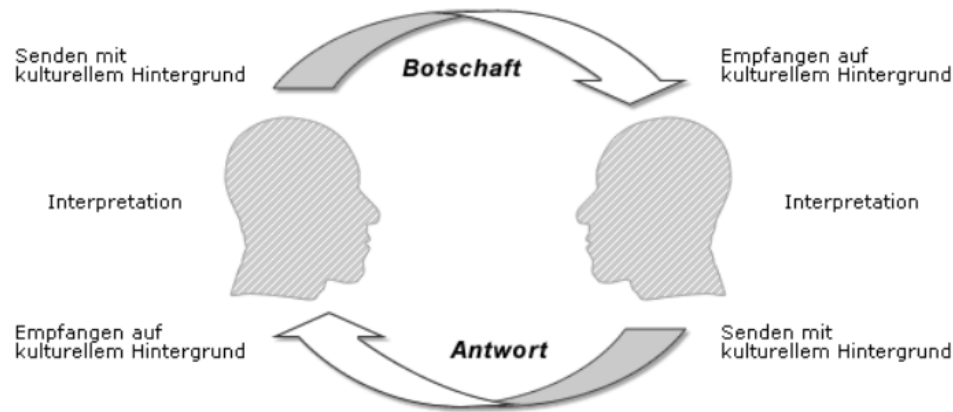
### In Anlehnung an:

[http://www.tuer-tor-report.com/uploads/images/35\\_03\\_e\\_TTF\\_5\\_09%282%29.jpg](http://www.tuer-tor-report.com/uploads/images/35_03_e_TTF_5_09%282%29.jpg)

## 1.2.3 Kultur als Eisberg



### Kulturelle Überschneidungssituationen in der Kommunikation



Werte werden insbesondere verwendet

- um das Verhalten anderer zu beurteilen
- um das eigene Verhalten zu steuern
- als Maßstab um beobachtetes Verhalten zu beurteilen.

Oft entspricht das Verhalten von Menschen aus anderen Kulturen (mit abweichenden Werten) nicht dem erwarteten Verhalten. Er wird als fremd, verrückt oder beleidigend betrachtet und kann sogar – wegen abweichender Rechtsnormen – strafbar sein.

[http://www.spenner-guec.de/interkultureller\\_kontext.ht](http://www.spenner-guec.de/interkultureller_kontext.ht)

# 1.2.4 Kultur sehen und verstehen



**Kulturfremder**

sieht alles,

versteht aber nichts



**Kulturangehöriger**

sieht nichts,

versteht aber alles

## 1.2.5 Überlebensstrategien für Kulturfremde



Folgt man dem Ansatz "Kultur ist mentale Programmierung", dann wird klar, in welcher Situation sich Menschen befinden, die **dauerhaft** und unter **Druck** in einer "fremden/neuen" Kultur leben (müssen):

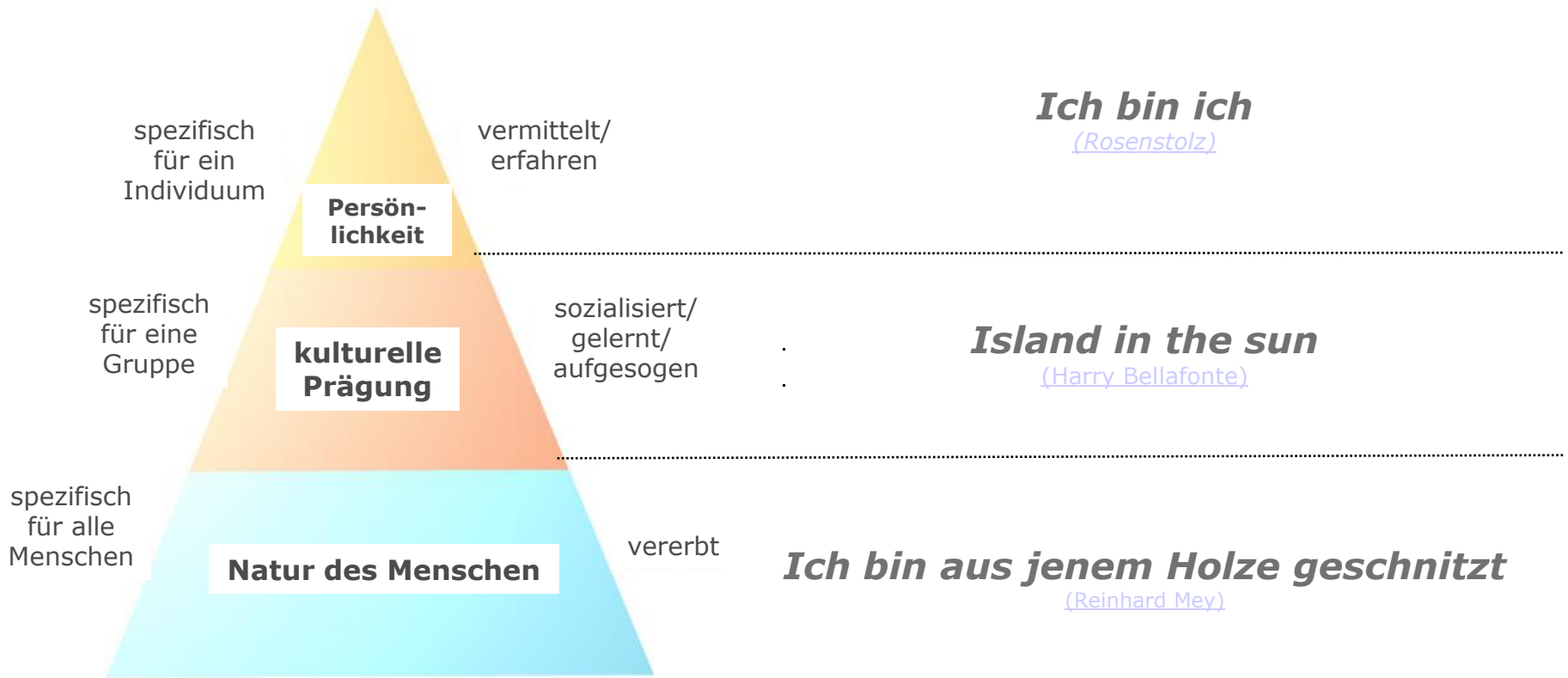
- ❖ sie haben keine/die "falsche" Orientierung
- ❖ sie können nicht spannungsfrei und nicht effektiv
  - ❖ interagieren
  - ❖ kommunizieren und
  - ❖ kooperieren
- ❖ sie haben keine/die "falsche" Richtschnur für ihr eigenes Verhalten
- ❖ sie können das Verhalten der anderen nicht oder nicht richtig interpretieren
- ❖ sie können sich mit der neuen Gruppe nicht identifizieren und zu ihr auch nicht zugehörig fühlen
- ❖ sie werden sich ausgegrenzt fühlen

In dieser Situation bieten sich ihnen 3 Alternativen

- ❖ Rückkehr in ihre Kultur (**meist unmöglich**)
- ❖ Transfer ihrer Kultur (**unerwünschte Parallelgesellschaft**)
- ❖ Integration (**Hilfestellung zwingend erforderlich**)

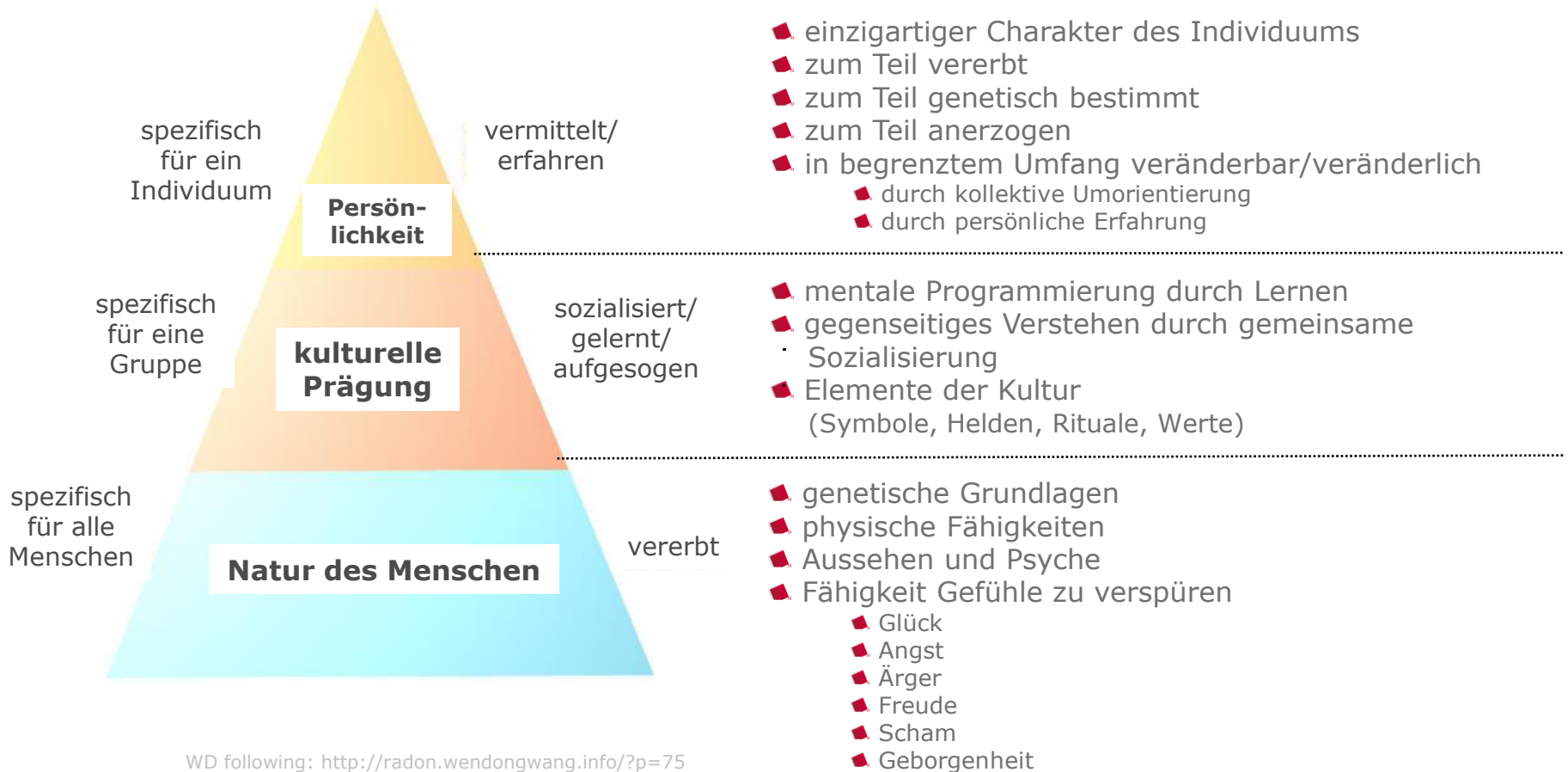
<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/netzpolitische-halbjahresbilanz-die-regierung-taumelt-orientierungslos-durchs-neuland/10213886.html>

# 1.3 Wo Integration ansetzen kann

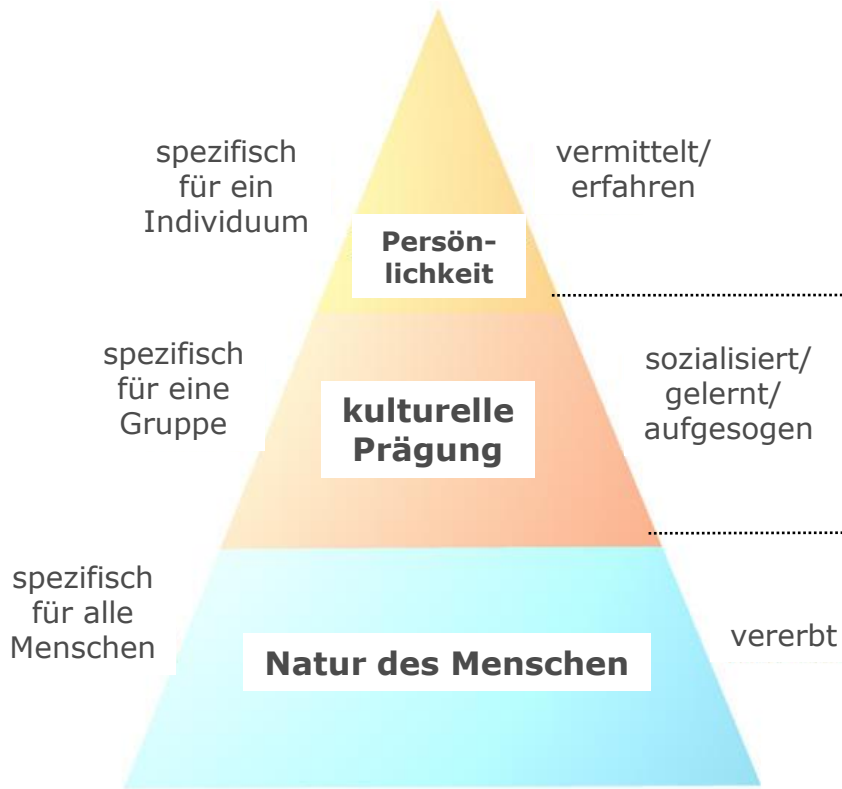


WD following: <http://radon.wendongwang.info/?p=75>

# 1.3 Wo Integration ansetzen kann



# 1.3 Wo Integration ansetzen kann



## Hier kann man die Persönlichkeit (weiter (!)) entwickeln u.a. durch

Wohlwollende Zuwendung  
Einbeziehung in bestehende soziale Strukturen  
Verlässliche Unterstützung und Hilfestellung  
Ausgleich von Defiziten in Sprache und Bildung  
Hilfestellung bei Berufswahl und Arbeitsplatzsuche  
Angemessenes Lob und konstruktive Kritik

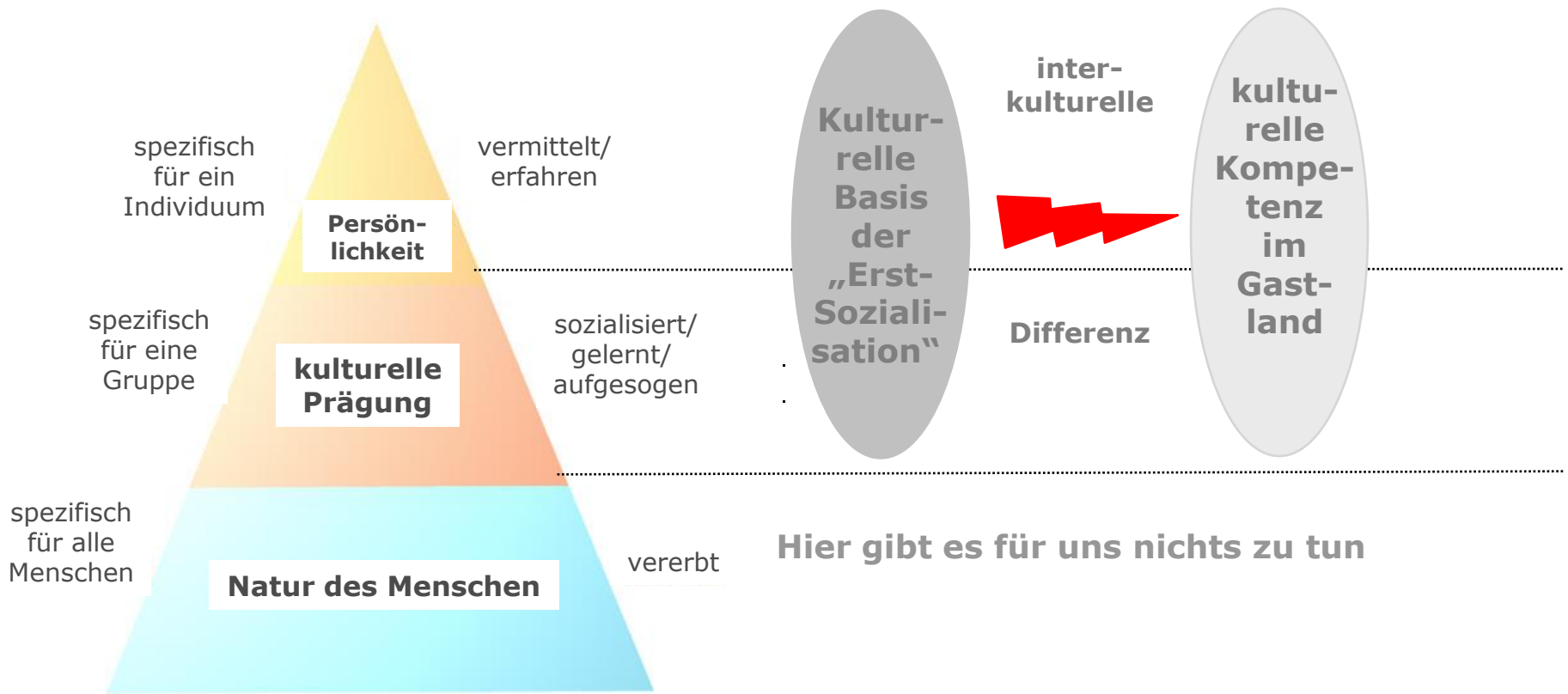
## Hier kann man Kompetenz für die Kultur der „Wahl“heimat fördern u.a. durch

Lehren der Sprache  
Vermitteln, Verdeutlichen und Vorleben der Werte  
Erklären der Symbole und Rituale  
Begleitung beim Prozess einer erneuten Sozialisation

## Hier gibt es für uns nichts zu tun

WD following: <http://radon.wendongwang.info/?p=75>





WD following: <http://radon.wendongwang.info/?p=75>

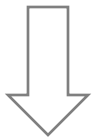
# 1.3 Wo Integration ansetzen kann



**Kulturfremder**

**sieht alles,**

**versteht aber nichts**



**sieht alles, versteht vieles, traut sich, ggf. zu fragen, und kann mit kulturellen Unterschieden leben**



*Interkulturelle Kompetenz ermöglicht es, kulturbedingte Unterschiede in der eigenen Handlungsplanung angemessen zu berücksichtigen.*

Ursina Böhm

**Kulturangehöriger**

**sieht nichts,**

**versteht aber alles**



**ist sich seiner Kultur mehr bewusst, sensibler für andere Kulturen, kann mit kulturellen Unterschieden leben**

Und beim nächsten Mal sprechen wir  
-wenn Sie es wollen- über



# Kulturdimensionen

**Individualismus/Kollektivismus**

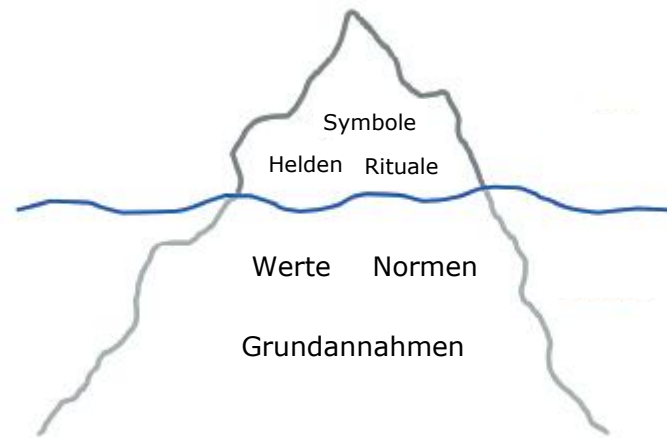
**Machtdistanz**

**Unsicherheitsvermeidung**

**Maskulinität/Femininität**

**auf der Zeile/zwischen den Zeilen**

Low context/high context



# Danke für Ihre Geduld